



**Leitfaden zum Umgang mit Regeln und Konsequenzen**  
**der Grundschule am Entenbach**



## Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| Werte und Umgangsformen .....                                  | 3  |
| Wir streiten und vertragen uns .....                           | 3  |
| Gemeinschaft braucht Regeln! .....                             | 4  |
| Unsere Regeln für ein gutes Miteinander .....                  | 5  |
| Unsere Hausordnung .....                                       | 6  |
| Toiletten-Regeln .....   | 7  |
| Nutzung von Handys und Smartwatches auf dem Schulgelände ..... | 8  |
| Unser Maßnahmenleitfaden .....                                 | 10 |
| Aufgaben der Eltern .....                                      | 13 |
| Wir brauchen SIE! .....  | 13 |
| Glossar .....  | 13 |



## Werte und Umgangsformen

### Wir streiten und vertragen uns



Im Unterricht wie auch auf dem Schulhof kommt es naturgemäß immer mal wieder zu Streitereien, Störungen oder Regelverstößen. Da wird einmal gerempelt, geschubst, Papierkügelchen geworfen..., dem Erfindungsreichtum unserer Kinder sind da keine Grenzen gesetzt.

Ohne diese Zwischenfälle verharmlosen zu wollen, gehören solche Konflikte zum Zusammenleben einfach dazu. Jeder kennt das, man hat einmal einen schlechten Tag, wir streiten, aber vertragen uns auch wieder.

Schon Sokrates schrieb vor 2500 Jahren:

„Die Jugend liebt heute den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt mehr vor den älteren Leuten und diskutiert, wo sie arbeiten sollte. Die Jugend steht nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern und tyrannisieren ihre Lehrer.“

Die angebliche „Verwahrlosung der Jugend“ war also scheinbar schon immer ein Gesprächsthema. Früher war demnach doch nicht alles so viel besser. Beruhigend.

Dennoch mussten Kinder früher und müssen sie auch heute lernen, sich in einer Gesellschaft und Lebensgemeinschaft einzufügen und sich dort an Regeln zu halten. Denn

### **GEMEINSCHAFT BRAUCHT REGELN!**



## Gemeinschaft braucht Regeln!

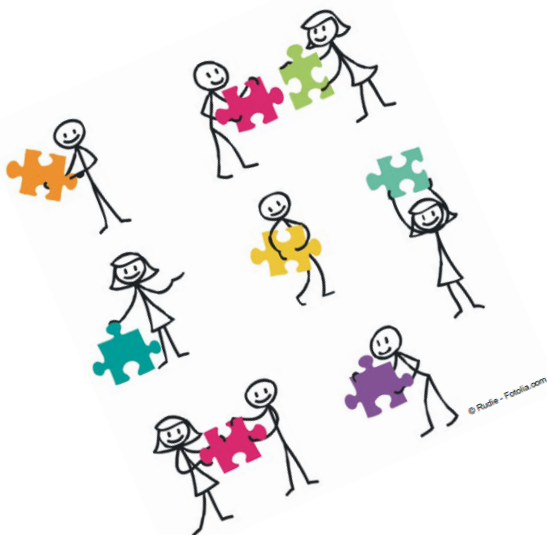
Unsere Schülerinnen und Schüler sollen lernen, dass ihr Handeln Konsequenzen mit sich bringt – ob im positiven oder negativen Sinne. Sie sollen sich einschätzen können, welches Verhalten in welcher Situation angemessen ist. Sie sollen lernen Streitigkeiten zu verhindern und Streit selbstständig und gewaltfrei zu lösen.

Was hilft uns dabei?

- ❖ Wir ermutigen unsere Kinder, positives Verhalten zu zeigen.
- ❖ Wir ermutigen sie, Probleme anzusprechen und Streitigkeiten ruhig und verbal zu lösen.
- ❖ Positive Verhaltensweisen werden gelobt und thematisiert, um das Kind zu stärken und seine Mitschülerinnen und Mitschüler zu motivieren, es ihm gleich zu tun.

Das üben wir im schulischen Alltag:

- ❖ sich selbst und sein Handeln wahrzunehmen und zu reflektieren
- ❖ den richtigen Umgang mit Konflikten und Streit
- ❖ die Einhaltung von Schul-, Klassen- und Benimmregeln
- ❖ dass Fehlverhalten (von Kindern wie Erwachsenen) notwendige Konsequenzen nach sich zieht, damit ein friedliches Miteinander möglich wird.



Um Ihnen als Eltern transparent und verständlich an die Hand zu geben, wie wir in unserer Schule mit Konflikten und Störungen oder Regelverstößen umgehen, haben wir als Schule in Zusammenarbeit mit dem durch Sie gewählten Schulelternbeirat SEB\* diesen Leitfaden erstellt, den Sie nun in den Händen halten. Alle mit einem \* markierten Begriffe, werden im Glossar am Ende dieses Dokuments näher erläutert.



## Unsere Regeln für ein gutes Miteinander

Kein Kind will geschlagen, angespuckt, gestoßen, gehänselt oder in anderer Weise belästigt werden. Ich verhalte mich anderen Kindern gegenüber so, wie ich behandelt werden möchte:

- ❖ Ich respektiere jede Person so wie sie ist.
- ❖ Ich bin zu allen freundlich und höflich.
- ❖ Ich beschimpfe und beleidige weder Kinder noch Erwachsene.
- ❖ Ich fange keinen Streit und keine Prügeleien an. Wenn ich den Streit nicht schlichten kann, hole ich bei Lehrern, Erziehern oder Aufsichten Hilfe.
- ❖ Ich achte das Eigentum anderer.

Im Unterricht verwendet daher jeder Lehrer und jede Lehrerin ein Belohnungs- oder Regelsystem, das individuell auf die Klasse zugeschnitten ist von dem es viele verschiedene Varianten gibt. Ob dies ein Ampelsystem, ein Klassenrennen, ein Marmelglas oder gelbe und rote Fußballkarten sind – das Ziel ist das gleiche: den Kindern signalisieren „Das klappt gut!“ oder „Das geht so nicht!“.

Dabei halten wir unsere Kinder an, auch selbständig für etwaige Konflikte eine Lösung zu finden. Dazu arbeiten wir mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten, wie beispielsweise:

- ❖ Ich - du - wir\*
- ❖ Selbst-sicher-stark\*
- ❖ Klassenrat\*



Stopp heißt Stopp!

## Unsere Hausordnung

### **A. Verhalten in der Schule**

1. Im Schulgebäude hältst du dich nur während der Unterrichtszeit und mit deiner Lehrkraft auf.
2. Der Offene Anfang beginnt um 7.45 Uhr.
3. Ab 7.45 Uhr darfst du zu deiner Lehrkraft in den Klassensaal gehen.
4. Im Treppenhaus verhältst du dich leise und rücksichtsvoll. Toben und spielen kannst du auf dem Schulhof!
5. Während der Unterrichtszeit und der Pausen bleibst du auf dem Gelände unserer Schule.
6. Die Toiletten sind kein Spiel- und Aufenthaltsraum. Halte sie sauber, benutze die Spülung und wasche dir die Hände.
7. Du benutzt die Schülertoiletten.
8. Nach Unterrichtsschluss gehst du direkt auf dem sichersten Weg nach Hause.

### **B. Pausenregeln**

1. Deine Pause verbringst du auf dem Schulhof, es sei denn, dein Lehrer bestimmt eine Regenpause o.ä.
2. Nimm Rücksicht auf deine Mitschüler und vermeide Unfälle. Lass auch die „Kleinere“ an die Spielgeräte.
3. In den „großen“ Pausen führen mehrere Lehrerinnen und Lehrer Aufsicht. Wende dich an die aufsichtsführenden Lehrkräfte, wenn du Hilfe brauchst.
4. Beim Klingelzeichen gehst du direkt zu deinem Aufstellplatz. Stelle dich ordentlich auf und gehe gemeinsam mit deiner Lehrkraft in die Klasse.
5. Ballspiele sind nur mit weichen Bällen erlaubt.
6. Sei freundlich und rücksichtsvoll zu deinen Mitschülern.
7. Behandle unsere Spielgeräte sorgsam.

### **C. Ordnung**

1. Halte deine Klasse, deinen Arbeitsplatz und das Schulgelände sauber. Benutze die aufgestellten Müllbehälter.
2. Jacken und Turnbeutel gehören an die Garderobe im Vorraum.
3. Handy und Elektronikspielzeug bleiben zu Hause.
4. Bringe Fundsachen, von denen du nicht weißt, wem sie gehören, zum Hausmeister.
5. Eigene Fahrzeuge (Fahrräder, Roller, u.a.) sind auf dem Schulgelände während der Schulzeit verboten.  
Ausnahme: Verkehrserziehung, Jugendverkehrsschule.
6. Das Werfen von Rindenmulch, Steinen, Schneebällen, Sand und anderen Gegenständen ist dir nicht erlaubt.

## Toiletten-Regeln



1. Ich gehe nur auf die Toilette, wenn ich mal muss!
2. Toben und Verstecken sind in den Toilettenräumen verboten!
3. Die Kabinen werden nur durch die Tür betreten. Ich darf nicht über die Wände klettern oder unter den Wänden hindurch kriechen.
4. Die Türen werden leise geöffnet und geschlossen, nicht geknallt.
5. Ich darf nicht daneben pinkeln und die Toilette verschmutzen!
6. Toilettenpapier wird nur zum Abwischen benutzt und danach in der Toilette herunter gespült.
7. Ich benutze nur so viel Toilettenpapier, wie ich zum Abwischen brauche.
8. Ganze Rollen Toilettenpapier werden auf keinen Fall in den Toiletten „versenkt“, um diese zu verstopfen. Ebenso haben keine anderen Gegenstände etwas in den Toilettenbecken zu suchen.
9. Das Bemalen von Wänden, Türen, Seifenspendern usw. ist verboten!
10. Die Seife ist zum Waschen der Hände da. Seifenspender werden nicht unnötig gedrückt.
11. Die Papiertücher sind zum Abtrocknen nach dem Händewaschen und werden dann in den Papierkorb geschmissen. Auch hier darf ich nur so viel benutzen, wie nötig ist.
12. Wenn ich ein Kind dabei sehe, wie es in den Toiletten Unsinn treibt, dann melde ich dies sofort der Pausenaufsicht oder im Büro. Dies ist kein Petzen. Alle wollen auf ein sauberes und funktionierendes Klo gehen!
13. Wenn ich entdecke, dass etwas kaputt ist, verschmutzt wurde oder nicht funktioniert, dann gebe ich sofort beim Klassenlehrer, dem Hausmeister oder im Büro Bescheid.

## Nutzung von Handys und Smartwatches auf dem Schulgelände

Die Nutzung von Handys und Smartwatches ist auf dem Schulgelände untersagt.

Handys und Smartwatches sind sowohl im Unterricht als auch in der Pause/ auf dem Schulhof auszuschalten.

Handys sind während des gesamten Schultages ausgeschaltet im Ranzen.

Handys/ Smartwatches, die auf dem Schulgelände (ohne Genehmigung des Lehrpersonals) genutzt werden, werden von den LehrerInnen eingesammelt.

Beim ersten Mal, erhält der Schüler/ die Schülerin das Gerät nach dem Unterricht wieder.

Beim wiederholten Mal wird das Gerät einbehalten und muss von den Eltern am nächsten Tag nach dem Unterricht bei der Lehrkraft abgeholt werden.





## Konsequenzen bei Nichteinhaltung!

1. Wenn ich etwas verschmutze, muss ich es wieder sauber machen!
2. Wenn ich etwas mutwillig kaputt mache, muss ich bzw. müssen meine Eltern es bezahlen!
3. Wenn ich mich nicht an die Regeln halte, werden meine Eltern davon sofort schriftlich unterrichtet.
4. Wenn ich mich nicht an die Toilettenregeln halte, darf ich nur noch in Begleitung einer Aufsichtsperson zur Toilette gehen.
5. Wenn sich das Fehlverhalten trotz aller Konsequenzen wiederholt, so erfolgt letztendlich ein Eintrag im Zeugnis unter den Bemerkungen zum Sozialverhalten.



## Unser Maßnahmenleitfaden

Sollte das vorher beschriebene System nicht mehr greifen und eine positive Bestärkung oder Gespräche nicht mehr ausreichen, müssen wir mit Konsequenzen reagieren, um einen geregelten Schulalltag möglich zu machen.

→ Sehen Sie daher unseren Maßnahmenleitfaden als Möglichkeit für ein friedvolles Miteinander!

| Was ist passiert?                                 | Was tun?   | Wer?   |
|---|--|--|
| Unterrichtsstörung<br>(Verweigerung, Reden, etc.) | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Ampelsystem (jeglicher Art)*</b></li> <li>2. Herausnehmen aus der Situation, z.B. Stillarbeit, Weiterarbeit in einer anderen Klasse</li> <li>3. Nacharbeiten versäumten Stoffes in der Unterrichtszeit oder danach, dann nur mit Information an Erziehungsberechtigte</li> <li>4. Rückmeldung an Erziehungsberechtigte mit Gegenbestätigung*</li> <li>5. Brief an Erziehungsberechtigte durch die Schulleitung mit Eintrag in die Schülerakte*</li> </ol> | Klassen- und<br>Fachlehrer<br>Erziehungsberechtigte  |
| Entschuldigte gehäufte Fehlzeiten                 | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Elterngespräch → Klärung der Ursache</b></li> <li>2. <b>Nachweis im Klassenbuch</b></li> </ol>  | Klassenlehrer<br>Erziehungsberechtigte<br>Schulpsychologe  |
| Unentschuldigte Fehlzeiten                        | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kontaktaufnahme mit den Erziehungsberechtigten: Telefonat oder Gesprächstermin</li> <li>2. Brief an Erziehungsberechtigte über Schulpflicht und Ordnungsmaßnahmen durch die Schulleitung</li> <li>3. Eintrag in die Schülerakte</li> </ol>   | Klassenlehrer<br>Erziehungsberechtigte   |
| Unentschuldigte gehäufte Fehlzeiten               | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Brief an Erziehungsberechtigte</b></li> <li>2. Androhung von Ordnungsmaßnahmen durch die Klassenlehrer und die Schulleitung</li> <li>3. Eintrag in die Schülerakte</li> <li>4. Vorgehen gem. Vorgabe des Landkreises Mainz-Bingen zum Thema:<br/>Schulabsentismus / Schulverweigerung*</li> </ol>   | Klassenlehrer<br>Erziehungsberechtigte<br>Schulleitung<br>Ordnungsamt<br>Schulsozialarbeit* /<br>Schulpsychologe |
| Streit  | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Vor Ort Schilderung der Situation mit allen Beteiligten</b></li> <li>2. <b>Klärung der Situation mit den Kindern</b></li> <li>3. <b>Anleitung zu einer kooperativen Lösungsfindung durch / mit den Kindern</b></li> <li>4. Ggf. klasseninterne Ordnungsmaßnahmen (durch Klassenlehrer) bei Häufung</li> <li>5. Klassenrat</li> </ol>  | Fachlehrer / Aufsicht<br>ggf. Klassenlehrer<br>informieren   |

|   |   |  |
|---|---|--|
| Streit mit Beleidigung  | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Vor Ort Schilderung der Situation mit allen Beteiligten</b></li> <li>2. <b>Klärung der Situation mit den Kindern</b></li> <li>3. <b>Ermahnung</b></li> <li>4. Information an Erziehungsberechtigte</li> <li>5. Ggf. klasseninterne Ordnungsmaßnahmen (durch Klassenlehrer) + Wiedergutmachung</li> <li>6. Klassenrat</li> <li>7. Je nach Schwere → Brief an Erziehungsberechtigte + Eintrag in die Schülerakte</li> </ol>  | <p><b>Fachlehrer / Aufsicht</b><br/> <b>Klassenlehrer</b><br/> <b>informieren</b><br/> <b>Klassenlehrer</b><br/> <b>Erziehungsberechtigte</b></p>      |
| Streit mit Verletzung   | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Vor Ort Schilderung der Situation mit allen Beteiligten</b></li> <li>2. <b>Klärung der Situation mit den Kindern</b></li> <li>3. <b>Ermahnung</b></li> <li>4. <b>Information an Erziehungsberechtigte beider Seiten / Telefonat , Email oder Hausaufgabenheft (Art der Ansprache je nach Schweregrad)</b></li> <li>5. Ggf. klasseninterne Ordnungsmaßnahmen (durch Klassenlehrer) + Wiedergutmachung</li> <li>6. Klassenrat</li> <li>7. Brief an die Erziehungsberechtigten durch die Schulleitung</li> <li>8. Bei Wiederholung → Gespräch mit den Erziehungsberechtigten in der Schule + Eintrag in die Schülerakte</li> <li>9. Bei Wiederholungen → Klassenkonferenz + Dokumentation in der Schülerakte</li> </ol> | <p>Fachlehrer / Aufsicht<br/> Klassenlehrer<br/> Erziehungsberechtigte<br/> Bei Einladung zur Klassenkonferenz<br/> Schulleitung vorab informieren</p> |
| Schwerwiegende Verletzung (Verletzungen, bei denen Körperteile geschädigt wurden, blaue Flecken, blutende Wunden, Angriffe auf Kopf und Hals, Angriffe mit spitzen Gegenständen, heftigen Prügeleien) | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Vor Ort Schilderung der Situation mit allen Beteiligten</b></li> <li>2. <b>Sofortiger Ausschluss vom laufenden Unterricht</b></li> <li>3. <b>Klassenlehrer: Info an Schulleitung</b></li> <li>4. <b>Beide Seiten: Erziehungsberechtigte anrufen und abholen lassen</b></li> <li>5. <b>Eintrag in die Schülerakte</b></li> <li>6. <b>Gespräch mit den Erziehungsberechtigten</b></li> <li>7. Gemeinsames Gespräch mit den Erziehungsberechtigten beider Seiten in der Schule</li> <li>8. Klassenkonferenz*</li> </ol>   | <p>Klassenlehrer<br/> Schulleitung<br/> Erziehungsberechtigte</p>  |
| Beschädigung von fremdem Eigentum   | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Vor Ort Schilderung der Situation mit allen Beteiligten</b></li> <li>2. <b>Klärung der Situation mit den Kindern</b></li> <li>3. <b>Ermahnung</b></li> <li>4. Klasseninterne Ordnungsmaßnahmen</li> <li>5. Information an Erziehungsberechtigte (Telefonat), insbesondere bezgl. Versicherung / Kostenübernahme</li> <li>6. Klassenrat</li> <li>7. Schulleitung informieren</li> </ol>   | <p>Fachlehrer / Aufsicht<br/> Klassenlehrer<br/> Erziehungsberechtigte<br/> Schulleitung</p>   |

|                       |   |  |
|-----------------------|---|--|
|                       | 8. Beschädigung mit Vorsatz: Gespräch mit Erziehungsberechtigten in der Schule<br>9. Eintrag in die Schülerakte   |  |
| Diebstahl (mit Zeuge) | 1. <b>Vor Ort Schilderung der Situation mit allen Beteiligten</b><br>2. <b>Klärung der Situation mit den Kindern</b><br>3. <b>Information an Erziehungsberechtigte (Telefonat), insbesondere bezgl. Rückgabe / Ersatz</b><br>4. Schulleitung informieren<br>5. Gespräch mit Erziehungsberechtigten in der Schule<br>6. Klassenkonferenz | Klassenlehrer<br>Erziehungsberechtigte<br>Schulleitung |
| Anstiftung            | 1. <b>Vor Ort Schilderung der Situation mit allen Beteiligten</b><br>2. <b>Klärung der Situation mit den Kindern</b><br>3. <b>Ermahnung</b><br>4. Klasseninterne Ordnungsmaßnahmen<br>5. Brief an Erziehungsberechtigte / Einladung zum Gespräch (kein Telefonat)   | Klassenlehrer<br>Erziehungsberechtigte                 |

*In der Regel bauen diese Konsequenzen aufeinander auf. Die **fettgedruckten** Maßnahmen werden immer durchgeführt. Je nach Situation kann der Lehrer von der weiteren oben angegebenen Reihenfolge abweichen, wenn dies die Situation verlangt.*

*Ziel ist es, die Ursache der Störung zu finden und dem Kind eine Möglichkeit zu bieten, andere Verhaltensweisen zu erlernen.*

*Sollten Sie Fragen zur Vorgehensweise im Einzelfall haben, weil Ihr eigenes Kind von einer Maßnahme betroffen ist, möchten wir Sie bitten, den Kontakt zum Lehrer, zur Schulleitung oder auch zur Schulsozialarbeiterin zu suchen.*

*Uns ist wichtig, hierzu mit Ihnen in den Dialog zu treten und ein gemeinsames Verständnis herzustellen.*

Über den vorgenannten Maßnahmenkatalog hinaus gibt es in Rheinland-Pfalz eine öffentliche Grundschulordnung die die weitere Vorgehensweise regelt. An diese gesetzlichen Regeln sind natürlich auch wir als Schule gebunden. Wir haben darauf verzichtet, die generelle Grundschulordnung hier zu ergänzen.

Das rechtliche Vorgehen bei Verstößen gegen die Grundschulordnung entnehmen Sie bitte der Schulordnung für öffentliche Grundschulen (GSchO §54 - §58) unter

<https://grundschule.bildung-rp.de/rechts-grundlagen/grundschulordnung/gscho.html>

## Aufgaben der Eltern

### Wir brauchen SIE!

- ❖ Wir haben ein Hausaufgabenheft zur Rückmeldung an die Eltern.
- ❖ Wir bieten gerne einen individuellen Hilfe- oder Verhaltensplan an, über den Sie und das Kind täglich/wöchentlich/monatlich Rückmeldung erhält.
- ❖ Wir stehen jederzeit nach Absprache und Termin zu gemeinsamen Gesprächen bereit.
- ❖ Die Schulleitung und die Schulsozialarbeiterin haben immer ein offenes Ohr.

Wir ziehen an einem Strang. Seien Sie mit dabei!  
Sprechen Sie uns an, treten Sie in Kontakt mit uns,  
zeigen Sie Interesse an Ihrem Kind und seiner Entwicklung!

#### Konsequenzen sollten

- ❖ zeitnah erfolgen, damit das Kind versteht, was falsch gelaufen ist und auch **EINGEHALTEN** werden.
- ❖ auch zu Hause dem Fehlverhalten angemessen sein.
- ❖ liebevoll, aber entschieden formuliert werden.



## Glossar

|                  |  |
|------------------|--|
| Ampelsystem      | <p>Das Ampelsystem zeigt den Schülern bildlich, wie sie sich in der Klasse verhalten.</p> <p>Dies kann ein Geduldsfaden sein, eine Startklar-Tabelle, eine Rennstrecke, eine Ampel (grün, gelb, rot), Schiri-Karten (gelb und rot), ein Marmelglas, eine Schatzkiste, ein Reflexionsplakat und vieles mehr.</p> <p>Gemeinsam haben alle diese Methoden zum Ziel, den Schülern zu zeigen, ob und wie sie sich angemessen in der Klasse verhalten, damit ein ungestörtes Lernen möglich ist.</p>             |
| Gegenbestätigung | <p>Die Rückmeldung der Erziehungsberechtigten zu einer Lehrerinformation. Dies kann durch einen Brief mit Unterschrift, einen vorgegebenen Abschnitt zum Unterzeichnen oder schlicht durch eine Unterschrift im Hausaufgabenheft erfolgen.</p>   |
| Ich – Du – Wir   | <p>Das Ich – Du – Wir – Programm ist ein Programm des Landes Rheinland-Pfalz zum sozialen Lernen in der Grundschule. Es ist für 4 Schuljahre konzipiert und beginnt mit dem Schritt der Selbstwahrnehmung (ich). Darauf aufbauend lernen die Schüler kennen, dass andere Leute eine andere Meinung haben können (du). In Schritten wird die Klasse in den Dialog und an die Streitschlichtung herangeführt (wir). Dies geschieht immer in spielerischen Situationen, die gemeinsam reflektiert werden.</p> |
| Klassenkonferenz | <p>Konferenz, zu der die Klassenleitung die das Kind unterrichtenden Lehrer sowie die Eltern und auch das Kind selbst einlädt. Die Schulleitung kann ebenfalls eingeladen werden. Wortführer ist hier – solange nicht anders beschlossen – die Klassenleitung.</p> <p>Mit der Klassenkonferenz greift erstmals der Maßnahmenkatalog der Schulordnung für öffentliche Grundschulen (siehe Link im Haupttext).</p>   |
| Klassenrat       | <p>Der Klassenrat dient der demokratischen Erziehung der Kinder und wird in allen Klassen durchgeführt. Ziel ist es, die Kinder zu ermutigen, kritische Themen, Anregungen und Wünsche zu äußern und gemeinsam zu besprechen. Hier werden von den Kindern erste demokratische Abstimmungen getroffen. (In höheren Klassen geschieht dies ohne Einwirkung des Lehrers)</p>  |
| Schülerakte      | <p>Einträge in die Schülerakte dienen der Dokumentationspflicht und können im Laufe der Grundschulzeit zu Gesprächen und Vorfällen herangezogen werden. Bei Eintragungen in die Schülerakte wirkt sich dies auf den Bereich Sozial- und Lernverhalten im Zeugnis aus.</p>  |

|   |  |
|---|--|
| Schulabsentismus /<br>Schulverweigerung | Schulabsentismus bedeutet ein unentschuldigtes Fernbleiben der Schule aus unterschiedlichen Gründen, z.B. aus Angst oder Desinteresse. In diesen Fällen ist es wichtig, die Ursache herauszufinden und wie in der "Arbeitsempfehlung zum Thema: Schulabsentismus" beschrieben vorzugehen. Nähere Informationen erhalten Sie bei der Schulsozialarbeiterin Frau Bamberg.  |
| Schulsozialarbeiterin                   | Unsere Schulsozialarbeiterin Frau Simone Bamberg hat sowohl für Schülerinnen und Schüler wie auch Eltern und Lehrer ein offenes Ohr. Sie arbeitet unterstützend und beratend an Ihrer und unserer Seite. Da das Angebot freiwillig ist, kann sie sowohl von Eltern, Kindern als auch Lehrern zu allen im Maßnahmenleitfaden angegebenen Punkten zurate gezogen werden.   |
| SEB                                     | Der Schulelternbeirat. Dieser wird alle zwei Jahre gewählt. Er wird von Elternvertretern der einzelnen Klassen und zwei weiteren hierfür aus der Klasse gewählten Vertretern gewählt. An unserer Schule gibt es fünf SEB-Mitglieder sowie fünf Vertreter. Der SEB lädt regelmäßig zu Sitzungen mit den Vertretern und der Schulleitung ein, um aktuelle Anliegen zu besprechen und gemeinsam an Schule zu arbeiten. Des Weiteren kann er bei besonderen Anliegen zur Gesamtkonferenz der Schule eingeladen werden. |
| Selbst-Sicher-Stark                     | Das Projekt findet in der Regel zu Beginn der 3. Klassen statt und umfasst zwei Schultage. Es ist ein Programm, bei dem die Kinder befähigt und dazu ermutigt werden, klare Grenzen aufzuzeigen und zu sagen, wenn sie etwas nicht möchten:<br><br>„Stopp!“-Ruf (Aufmerksam machen)<br><br>„Hör auf damit!“ (eine klare Grenze signalisieren)<br><br>Ich-Botschaft: „Ich möchte das nicht!“ „Das tut mir weh!“   |

